

---

# Aachener Nachrichten

**Aachener Nachrichten vom 12.01.2009**

## **Tanzend ein Schritt in Richtung Politik**

**Ein Workshop begleitet zwölf Leiter von Tanz-AGs bei der Umsetzung des Themas Zivilcourage. Ziel: Jugendliche wachrütteln.**

**Ein Workshop begleitet zwölf Leiter von Tanz-AGs bei der Umsetzung des Themas Zivilcourage. Ziel: Jugendliche wachrütteln.**

Aachen. Temperamentvoll war Steffi Dikilu vermutlich schon immer. Aber es hat ein bisschen gedauert, bis sie einen Weg gefunden hat, dieses Temperament auch einzusetzen. Mittlerweile weiß die 17-Jährige genau, was sie will, was sie kann, und kann das selbstbewusst zeigen. Ihr Herz hat die Stolbergerin an das Tanzen verloren, genauer: an das Tanzen zu Hip-Hop-Musik.

Mühelos verbiegen

Gemeinsam mit elf anderen Männern und Frauen steht Steffi im sportlichen Outfit im Seminarraum des Bildungswerkes Aachen. Sie nimmt an einem Workshop, der im Rahmen des Projektes "Generation Jugend - Du hast die Wahl!" (mehr Informationen siehe Kasten) stattfindet, teil. Unter Anleitung der Choreografin Ulla Geiges erarbeiten die Lehrer und ehrenamtlichen Jugendleiter mit ihren Tanz-AGs ein Tanztheater zu dem Thema Zivilcourage.

Wenn man Steffi dabei beobachtet, wie sie auf der Tanzfläche ihre "Moves" vorführt, in einer kaum zu verfolgenden Geschwindigkeit ein Schritt dem nächsten folgt, sie dabei jeden Teil ihres Körpers scheinbar mühelos und elegant verbiegen kann, ist es nur schwer vorstellbar, dass die junge Frau längst nicht immer so selbstsicher und entschieden auftreten konnte.

Im ersten Teil des Workshop, der am vergangenen Wochenende stattfand, werden die Teilnehmer in die Grundlagen des Tanztheaters eingeführt. Gemeinsam müssen die Tänzer Ideen zu verschiedenen Szenen entwickeln, aufeinander abstimmen und ein tänzerisches Konzept entwickeln. Mit diesen Anregungen im Gepäck gehen die Teilnehmer zurück in ihre Tanz-AGs in den Schulen oder Jugendeinrichtungen und üben dort eine 15-minütige Szene zum Thema Zivilcourage ein. Diese einzelnen Werke werden schließlich Bestandteil einer großen Aufführung, die für das Pfingstwochenende geplant ist.

Steffi leitet an der Realschule in Stolberg - dort besucht sie die zehnte Klasse - zweimal die Woche eine AG. 25 Jungen und Mädchen führt sie so in die Kunst des Hip-Hop-Tanzens ein. Und das durchaus erfolgreich. Regelmäßig tritt die Gruppe auf und nimmt an Wettbewerben teil. Der tänzerische Erfolg ist aber nur ein Aspekt, weiß Steffi, auch aus eigener Erfahrung:

---

---

"Beim Tanzen lernen die Kids, dass sie etwas können, auf das sie stolz sein dürfen. Hier erfahren sie, wie wertvoll jeder einzelne von ihnen ist." Für ihr Engagement wurde die Schülerin und ihre Gruppe im vergangenen Jahr mit dem "Preis für starke Jugendliche" des Caritasverbandes Aachen ausgezeichnet.

Langsam wird die Luft heiß im Seminarraum des Bildungswerkes. Steffis am Ansatz zu kleinen Zöpfen geflochtenen Haare fliegen durch die Luft. Die weite Trainingshose schwingt bei jedem ihrer schnellen Schritte um die Beine. Ihre Plastikperlen-Kette hüpfte im Takt der Bewegungen. Die Welt um sie herum scheint Steffi vergessen zu haben. Ebenso versunken im Tanz ist Claudia Omozeghian (17). Konzentriert und kraftvoll führt sie ihre Schritte aus. Ihr rotes Haarband und ihr grellgrünes T-Shirt, die sich leuchtend von ihrer dunklen Haut und ihren fast schwarzen Haaren absetzen, unterstreichen ihr sicheres Auftreten.

Eine Aufgabe gefunden

Steffi und Claudia haben sich erst beim Workshop kennengelernt, zuvor aber ähnliche Erfahrungen gesammelt. Ihre Eltern stammen beide aus Afrika, Steffis aus dem Kongo, Claudias aus Nigeria. Nicht immer war es für die beiden einfach, gerade als Kinder mussten sie sich oft dumme Sprüche, Beleidigungen anhören. "Ich war so wütend, habe aber alles in mich hineingefressen", erinnert sich Steffi. Seit sie 13 ist, tanzt sie. So hat sie eine Aufgabe gefunden, ihr Selbstbewusstsein entwickelt.

Claudia erging es ähnlich: "Von Gleichaltrigen wurde ich beschimpft und bespuckt." Sie zog sich immer mehr zurück, wurde immer stiller, und in ihr wuchs ein riesiger Berg Aggressionen heran. Auch Claudia fand im Tanzen den Weg aus der Ohnmacht. Seit sie in der Katholischen Offenen Tür (KOT) Würselen eine Tanzgruppe leitet, blüht sie auf. "Beim Tanzen kann ich meine Emotionen ausdrücken", sagt sie. Fast jeden Tag verbringt die Schülerin des Heilig-Geist-Gymnasiums jetzt in dem Jugendtreff, in dem sie als ehrenamtliche Jugendleiterin tätig ist. Der positiven Wirkung des Tanzen ist sich Claudia sicher: "über das Tanzen können wir viele Jugendliche von der Straße holen", sagt sie. Und: "Tanzen funktioniert nur, wenn man sich auf die anderen verlassen kann. Respekt, Teamfähigkeit und Verantwortungsgefühl werden spielerisch im Umgang miteinander gelernt."

Der helle Parkettboden vibriert unter den kraftvoll aufgesetzten Füßen. Sechs der Tänzer schreiten als Traube gewichtig durch den Raum. Die anderen Teilnehmer üben sich darin, die Sicht des Publikums einzunehmen. Welche Wirkung hat welche Bewegung? Auch Steffi und Claudia sitzen am Rand der Bühne und beobachten. Flüsternd verrät Steffi: "Hier lerne ich, wie ich bestimmten Gefühlen Ausdruck verleihen kann, welcher Schritt für Mut steht, welcher für Angst."

Genau das ist es auch, was Ulla Geiges besonders am Herzen liegt. Die Choreografin möchte den Workshop-Teilnehmern zeigen, dass es nicht unzähliger verschiedener Schritte bedarf, um über das Tanzen und Theaterspielen etwas auszudrücken. Schwieriger dagegen sei die Auseinandersetzung mit dem Thema Zivilcourage. "Das tänzerisch umzusetzen, kann ganz schön schwierig werden", erklärt Geiges das, was die AGs in den nächsten Wochen erwartet. Die Auseinandersetzung mit dem, was Zivilcourage ist und was sie für jeden einzelnen bedeutet, sei unumgänglich. Geiges: "Und genau das ist unser Ziel."

Es hat "Klick" gemacht

Steffi und Claudia haben sich erst einmal eine Pause verdient. Entspannt setzen sie sich auf die Stühle am Rand der Tanzfläche und lehnen sich zurück. Steffi sagt, sie möchte ehrlich sein: Sie habe sich nicht immer schon für Politik interessiert, eigentlich erst, seit sie sich mit

---

---

dem Inhalt dieses Workshops auseinandergesetzt habe. "Aber bei mir hat es Klick gemacht." Zivilcourage müsse eigentlich selbstverständlich sein, und der Einsatz gegen Rechtsextremismus ebenso wie dass man zur Wahl geht.

Der Tanztheater-Workshop hat sie wachgerüttelt, sagt Steffi. "Und wachrütteln möchte ich auch andere", erklärt sie überzeugt von der positiven Kraft des Tanzens und springt zurück auf die Tanzfläche. Strotzend vor Temperament und Selbstbewusstsein. Hier ist kein Platz für Zweifel.FAU: rvsz..

Alle Rechte vorbehalten. (c) Zeitungsverlag Aachen GmbH

515905, AAN, 12.01.09, Words: 969, NO: 2260330112

---